



# Ausbildungskonzept

für Jungbläser/innen und erwachsene Bläser/innen des  
**Musikvereins Steffisburg**

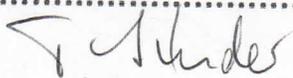
Vereinbarung mit der Musikschule Region Thun

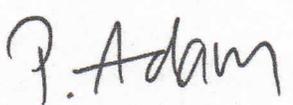


Inhalt	Seite
Vereinbarung	4
Ausbildungskonzept	5 - 8
Administrative und pädagogische Regelungen	9 - 11
Anhang A, Unterricht für Erwachsene	12 - 13
Anmeldung für Neueintritt (Anhang B1)	14
Anmeldungsbestätigung bisherige Schüler (Anhang B2)	15
<b>Lehrpläne für...</b>	
• Querflöte	16 - 17
• Oboe	18 - 19
• Klarinette	20 - 21
• Fagott	21 - 22
• Saxophon	23 - 24
• Trompete, Cornet, Flügelhorn, Es-Horn, Bariton, Tenorhorn, Euphonium und Tuba	25 - 26
• Waldhorn	26 - 27
• Posaune	28 - 29
• Schlagzeug/Perkussion	30 - 33
Niveautest I – III Testaufbau	34 - 36
Niveautest - Bewertung	37
Niveautest 3 Theorie	38 - 39

Das vorliegende Ausbildungskonzept wurde vom Musikverein Steffisburg genehmigt.



Ort	Datum	Name	Funktion
Steffisburg	8.8.2021	Thomas Studer 	Präsident

Ort	Datum	Name	Funktion
Steffisburg	05.07.2021	Pamela Adam 	Sekretärin



# Ausbildungskonzept

## Allgemeines

Zur besseren Lesbarkeit wurde ausschliesslich die männliche Form gewählt.

Der Unterricht für erwachsene Bläser wird im Anhang A dieser Schrift geregelt.

Abkürzungen: MSRT = Musikschule Region Thun

MVST = Musikverein Steffisburg

## Sinn und Zweck

Das Ausbildungskonzept regelt die administrativen Abläufe, die Zuständigkeiten und die pädagogischen Inhalte in Bezug auf die Ausbildung von Jungbläsern der MVST. Durch eine gut strukturierte Ausbildung, welche den spezifischen Anforderungen im Hinblick auf das Mitspielen im Musikcorps besonders Rechnung trägt und während welcher jeder einzelne Jungbläser durch eine förderliche Zusammenarbeit und Kommunikation aller Beteiligten (Schülern, Eltern, Lehrpersonen, MSRT und MVST) im Sinne der bestmöglichen Zielerreichung betreut wird, wird eine effiziente, kostenoptimierte musikalische Ausbildung angestrebt.

Der instrumentale Unterricht erfolgt an der MSRT. Als Grundlage für die pädagogische Zusammenarbeit sind im Anhang die von den Musiklehrpersonen ausgearbeiteten Lehrpläne angefügt. Sie sind auf eine aktive Mitgliedschaft in den MVST ausgerichtet und gewährleisten eine ausgezeichnete Grundlage für weiterführende Ausbildungen.

## Aufnahmebedingungen

Die Ausbildung an der Musikschule steht allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (s. Anhang A) offen. Der Eintritt ist zu Beginn eines jeden Schuljahres möglich (Semestereinteilung: August – Januar und Februar – Juli), für Erwachsene zu Beginn eines jeden Semesters. Über einen Einstieg während des Semesters resp. Schuljahres entscheidet die Schulleitung der Musikschule in Absprache mit den Lehrpersonen. Für Kinder gilt in der Regel ein Eintrittsalter von 8 – 10 Jahren, wobei Grösse, Konstitution und die allgemeine Eignung bei der Instrumentenwahl zu berücksichtigen sind. Die Eintretenden werden vor Beginn des Unterrichts zu einem Abklärungsgespräch mit der Schulleitung der Musikschule eingeladen.

## Unterricht

Die Ausbildung an der MSRT erfolgt in der Regel in Form von Einzelunterricht mit Lektionen zu 30 oder 40 Minuten wöchentlich. Wobei anstelle des Einzelunterrichts punktuell auch Gruppenunterricht treten kann, sofern dies pädagogisch sinnvoll ist. Dieser Unterricht wird dem gesetzlichen Vertreter zu den üblichen Konditionen der Musikschule in Rechnung gestellt.

Der Unterricht wird von professionellen Lehrpersonen erteilt.

Für jede Instrumentengruppe stehen sowohl den Schülern als auch den Lehrpersonen detaillierte Lehrpläne zur Verfügung (siehe Seite 16 - 37). Diese sind verbindlich. Sie sind nicht als Verordnung zu interpretieren, sondern sollen als roten Faden auf dem Weg zum erfolgreichen Musizieren betrachtet werden! Absichtlich wird dabei genügend Freiraum für die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers gelassen. Im Sinne der optimalen Unterstützung der Lernenden und der Transparenz bezüglich der Zusammenarbeit ist es sehr wünschenswert, dass Eltern und/oder Ausbildungsbetreuer des MVST den Unterricht regelmässig besuchen.

Damit die Unterrichtsziele erreicht werden können, ist das tägliche Üben auf dem Instrument (nach Anleitung der Lehrperson) unerlässlich.

## Unterrichtsaufbau

Der Basisunterricht wird auf drei Niveaustufen erteilt. Der Übertritt ins nächst höhere Niveau erfolgt in der Regel nach einem Jahr und erfordert das Bestehen eines Tests.

### Niveau 1

- Niveau 1 beginnt mit dem Eintritt in den Musikunterricht.
- Während ca. 1 Jahr werden grundlegende Fähigkeiten erarbeitet.
- Niveau 1 wird mit Test 1 abgeschlossen.
- Es erfolgt der Übertritt ins Niveau 2.

### Niveau 2

- Weitergehende Grundlagen werden erarbeitet.
- Die erworbenen Fähigkeiten werden anlässlich einer öffentlichen Musizierstunde vorgetragen. Die Art des Vortrages ist dem Schüler und der Lehrperson freigestellt. Die Organisation der Musizierstunde kann durch den MVST und/oder durch die Lehrperson der MSRT erfolgen.
- Zusätzlich zum Einzelunterricht erfolgt in diesem Ausbildungsjahr das Mitspielen in einem Anfänger-Bläserensemble, dies ermöglicht erste Erfahrungen im Zusammenspiel. **Das Mitspielen in einem Anfänger-Ensemble ist Bedingung!**

Wenn der MVST kein Anfängerensemble für Schüler mit bestandenem Niveautest 1 anbieten kann, steht ihm die Zusammenspielerschulung "Wind Kids" der Musikschule kostenfrei zur Verfügung.

- Niveau 2 wird mit Test 2 abgeschlossen.

### **Niveau 3**

- In diesem Unterrichtsniveau wird nebst der Erweiterung der instrumentalen Fähigkeiten ein besonderes Schwergewicht auf das Erarbeiten der Literatur des Jugendensembles gelegt.
- Niveau 3 wird mit Test 3 abgeschlossen. Danach erfolgt der Übertritt in den Musikverein.

Bei den bis zum Abschluss der Niveaustufe 3 erworbenen Fähigkeiten handelt es sich erst um instrumentale Basiskenntnisse. Da für das selbstständige Erarbeiten der Literatur erweiterte Fähigkeiten notwendig sind, wird das Fortführen des Unterrichts an der Musikschule unbedingt empfohlen.

### **Tests**

Während der ersten drei Ausbildungsjahre wird jeweils Ende des Schuljahres ein Test abgelegt. Wird er bestanden, erfolgt der Übertritt in das nächst höhere Niveau. Die Tests werden von den Vertretern der MSRT abgenommen. Die Ausbildungsbetreuer des MVST werden ebenfalls dazu eingeladen. Die Tests finden jeweils an einem Samstag in der 2. Junihälfte statt. Die Einladung an Schüler und Ausbildungsverantwortliche des MVST zu den Tests erfolgen durch die MSRT bis Ende Mai.

Für jeden bestanden Test erhält der Schüler eine Urkunde. Bei herausragenden Leistungen kann das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen werden.

Wird ein Test nicht bestanden, findet kurz vor den Herbstferien ein Nachtest statt. Besteht der Jungbläser den Nachtest nicht, so bleibt er für ein weiteres Jahr im gleichen Niveau. Bleibt der Jungbläser auch im folgenden Jahr ohne Erfolg, kann der Unterricht an der MSRT nicht mehr über den MVST weitergeführt werden. Eine Anmeldung für weiterführenden Unterricht an der Musikschule ist möglich.

### **Musizierstunden**

Wie an der Musikschule üblich, nehmen auch die Schüler des MVST an den periodischen Musizierstunden der Musikschule teil. Das öffentliche Vorspielen soll die Fähigkeiten, vor einer grösseren Zuhörerschaft aufzutreten, fördern und den Eltern und anderen Interessierten Gelegenheit geben, sich über den Ausbildungsstand der Schüler zu informieren.

### **Kosten**

Die Kosten für den Musikunterricht sind in der Schulgeldordnung der MSRT festgelegt. Noten und Unterrichtsmaterial gehen zu Lasten der Eltern.

### **Gültigkeit**

Dieses Ausbildungskonzept tritt am 1. August 2021 in Kraft. Die entsprechenden Ausbildungsbetreuer des MVST und Lehrpersonen der MSRT sind im Besitz dieses Ausbildungskonzeptes und der Lehrpläne.

### **Auflösung der Vereinbarung**

Diese Vereinbarung kann von beiden Parteien unter Beachtung einer Kündigungsfrist von drei Monaten auf Ende eines Schulsemesters aufgelöst werden.

## Administrative und pädagogische Regelungen für den Musikunterricht der Auszubildenden aus Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereinen

### Vor der Anmeldung

- Der MVST rekrutiert ihre Nachwuchsbläser selber.
- Der Verein und die Musikschule gestalten den Auftritt zusammen (Logos usw.).
- Der MVST orientiert die Kinder und Eltern über die Verpflichtungen gegenüber des MVST während und nach der Ausbildung (tägliches Üben, Vortragsübungen usw.).
- Der MVST orientiert die Eltern über die administrativen Verfahren.
- Das Schulreglement der MSRT gilt auch für Schüler des MVST und ist Bestandteil dieser Vereinbarung.

### Anmeldung

- Die Eltern melden ihr Kind direkt beim MVST an. Ein entsprechendes Anmeldeformular ist dort erhältlich.
- Die Eltern akzeptieren damit das Schulreglement der MSRT und allfällige finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem MVST.

### Anmeldung des MVST an die Musikschule

- Der MVST meldet die neuen Schüler termingerecht bis 1. Juni bei der MSRT an. Ein entsprechendes Musterexemplar der Anmeldung ist Bestandteil dieser Vereinbarung (Anhang B1) und kann als Kopiervorlage verwendet werden. Das Formular kann zudem vom Intranet der MSRT-Webseite ([www.msrtthun.ch](http://www.msrtthun.ch)) heruntergeladen oder über das Sekretariat der MSRT (auch in elektronischer Form) bezogen werden.
- Der Eintritt während eines laufenden Semesters resp. Schuljahres ist in Absprache mit der Schulleitung der MSRT in speziell begründeten Fällen möglich (z.B. wenn der Schüler bereits das Testniveau 3 überschritten hat).

### Administration der Musikschule

- Die MSRT nimmt die Schüler gemäss den Angaben des MVST und nach erfolgtem Abklärungsgespräch auf. Die Ausbildungsbetreuer des MVST erhalten ein schriftliches Kurzprotokoll der erfolgten Abklärungsgespräche.
- Die MSRT bestimmt die Lehrperson und den Unterrichtsort.
- Die MSRT meldet die Lehrereinteilung direkt den Eltern. Der MVST erhält jeweils eine Kopie.

- Die Schüler oder deren Eltern nehmen nach Erhalt der Aufnahmebestätigung durch die MSRT Kontakt mit der Lehrperson auf, um die Stundenplanfrage zu klären.

### **Mutationen**

- Alle Mutationen, die den Unterricht betreffen, sind von den Eltern direkt an den MVST zu richten. Dies gilt für An- und Abmeldungen, Lehrerwechsel usw.
- Der MVST meldet alle bisherigen Schüler, welche den Unterricht weiterhin besuchen mittels Liste termingerecht (1. Juni resp. 1. Dezember) der MSRT. Ein entsprechendes Musterexemplar ist Bestandteil dieser Vereinbarung (Anhang B2).
- Das Formular kann zudem vom Intranet der MSRT-Webseite ([www.msrtthun.ch](http://www.msrtthun.ch)) heruntergeladen oder über das Sekretariat der MSRT (auch in elektronischer Form) bezogen werden.
- Während des Semesters sind keine Mutationen möglich (s. Schulreglement der MSRT).

### **Dauer der Ausbildung/Voraussetzungen**

- Die Dauer der Ausbildung ist nicht limitiert. Die Weiterführung des Unterrichtes nach dem Eintritt in ein Corps ist zu empfehlen.
- Die Erreichung der Unterrichtsziele setzt den Einsatz und Fleiss des Schülers voraus.
- Der Unterricht ist regelmässig zu besuchen.

### **Betreuung der Schüler durch die Jugendmusiken, Musikgesellschaften und Musikvereine**

- Der MVST vermietet zu günstigen Konditionen Instrumente aus ihrem Inventar. Falls der MVST kein entsprechendes Instrument besitzt, unterstützt er die Jugendlichen bzw. die Erziehungsberechtigten bei der Suche nach einem Mietinstrument, z. B. mittels Vermittlung über ein Musikgeschäft.
- Der MVST betreut seine Schüler während der Ausbildung.
- Der Kontakt mit der Lehrperson und den Eltern ist unumgänglich.
- Die Lehrpersonen der MSRT verfassen jährlich für jeden Schüler einen Lernbericht, dieser wird den Eltern und Schülern zur Unterschrift und den Ausbildungsbetreuern zur Kenntnisnahme zugestellt.

### **Finanzielle Regelungen**

- Schulgeld MSRT: Für die Einreihung in Tarifstufe I/II muss die gesetzliche Vertretung die Einwilligung zur Erhebung der Steuerzahlen abgeben.  
Die Stipendienmöglichkeiten der MSRT kommen auch für Schüler, welche über den MVST an der MSRT angemeldet sind zum Tragen.  
Rabatte werden gemäss Schulgeldtabelle gewährt.
- Die Rechnungsstellung erfolgt semesterweise an die gesetzliche Vertretung der Schüler.

- Die Rechnung ist zahlbar innert 30 Tagen nach Erhalt.
- Eventuelle Rückerstattungen (vgl. Schulreglement) werden im Folgesemester berücksichtigt.

### **Beendigung des Unterrichtes**

- Der Austritt aus dem MVST ist nur auf Semesterende möglich.
- Für Austritte während des Semesters kann in aller Regel keine Schulgeldreduktion gewährt werden.

### **Anhang / Spezielle Regelungen**

- Anhang A: Unterricht für erwachsene Schüler
- Anhang B: Anmeldeformular

Diese bildet integrierenden Bestandteil des Ausbildungskonzepts für Jungbläser und erwachsene Schüler.

## Anhang A

### Unterricht für Erwachsene



#### Unterricht

Erwachsene, welche Mitglied einer/eines MG/MV sind, können den instrumentalen Unterricht an der MSRT im Speziellen belegen, wenn sie

- sich auf dem Instrument im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft im Verein weiterbilden möchten
- sich auf ein anderes für das Mitspielen in der/dem MG/MV geeignetes Instrument umschulen lassen möchten
- im Hinblick auf ein Mitspielen in einer/m MG/MV ein Instrument erlernen möchten.

Die Ausbildung an der MSRT erfolgt in der Regel in Form von Einzelunterricht mit Lektionen zu 30 Minuten wöchentlich. Wobei anstelle des Einzelunterrichts punktuell auch Gruppenunterricht treten kann, sofern dies pädagogisch sinnvoll ist.

Für eine Verlängerung der Lektionsdauer kann sich der Schüler ausserhalb des Blasmusikmodus an der MSRT anmelden. Dieser Unterricht wird direkt dem Schüler zu den üblichen Konditionen der Musikschule in Rechnung gestellt.

Der Unterricht wird von professionellen Lehrpersonen erteilt.

Für Erwachsene sind keine Niveautests vorgesehen. Der Inhalt des Unterrichts richtet sich nach den spezifischen Bedürfnissen.

#### Kosten

Die Kosten für den Musikunterricht bestimmt die Schulgeldordnung der MSRT. Für Erwachsene, deren Ausbildung über eine/einen MG/MV mit Sitz innerhalb einer Trägergemeinde der MSRT erfolgt, wird das Schulgeld nach Tarifstufe 1 der gültigen Schulgeldordnung für Kinder und Jugendliche in Ausbildung in Rechnung gestellt. Für MG/MV aus den übrigen Gemeinden richtet sich das Schulgeld nach den regulären Tarifen für Erwachsene, ebenso für MG/MV mit Sitz in Steffisburg. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die MSRT direkt an die Vereine.

Die MG/MV werden über allfällige Tarifänderungen jeweils rechtzeitig informiert. Die Beteiligung an den Ausbildungskosten bestimmen die MG/MV selber. Sie informieren ihre Schüler über die Kosten. Noten und Unterrichtsmaterial gehen zu Lasten der Schüler.

#### Aufnahmebedingungen

Die Ausbildung an der Musikschule steht allen Erwachsenen offen. Die Eintretenden können

vor Beginn des Unterrichts an der Musikschule ein Abklärungsgespräch mit der Schulleitung vereinbaren oder zu einem solchen von dieser eingeladen werden.

### **Anmeldung**

Der Eintritt ist zu Beginn eines jeden Semesters möglich (Semestereinteilung: August – Januar und Februar – Juli). Anmeldeschluss: 1. Juni resp. 1. Dezember. Im Übrigen entsprechen die administrativen Regelungen denjenigen der Jungbläser (s. Hauptteil der Vereinbarung).

### **Dauer der Ausbildung**

Nach zurückgelegtem 16. Altersjahr ist die Ausbildungszeit für Schüler aus Vereinen mit Standort innerhalb einer Trägergemeinde (Ausnahme Steffisburg) zu den oben erwähnten Tarifen auf insgesamt 8 Semester beschränkt. Das Unterbrechen von mindestens 1 Semester ist möglich. Für eine Fortsetzung des Unterrichts an der MSRT kann sich der Schüler ausserhalb des Blasmusikmodus an der MSRT anmelden. Es wird das reguläre Schulgeld der MSRT für erwachsene Schüler berechnet.

### **Gültigkeit**

Dieses Ausbildungskonzept tritt am 1.8.2021 in Kraft.

Die entsprechenden Lehrpersonen der MSRT sind im Besitz dieses Ausbildungskonzeptes.

### **Auflösung der Vereinbarung**

Diese Vereinbarung kann von beiden Parteien unter Beachtung einer Kündigungsfrist von drei Monaten auf Ende eines Schulsemesters aufgelöst werden.

## Anhang B1

Dieses Formular ist bei den Ausbildungsverantwortlichen des MVST erhältlich.  
(Für MVST via Intranet MSRT)

Anmeldung für Neueintritt  
von Jungbläsern und erwachsenen Bläsern des

## Musikvereins Steffisburg

### Anmeldung (Neueintritt) als Schüler/in

Name ..... Vorname .....

Geburtsdatum ..... E-Mail .....

Adresse .....

PLZ, Ort .....

Telefon privat ..... Natel .....

Gewünschtes Fach (Instrument) .....

Bisher besuchter Musikunterricht (z.B. Schule, Privat) .....

Wurde schon ein Schnupperabonnement bezogen?  Ja  Nein In welchem Fach? .....

Gewünschte Lehrperson .....

Dauer des Unterrichtes: wöchentlich  30 Minuten  40 Minuten

### Unterschrift der verantwortlichen Person des Musikvereins

.....

### Gesetzlicher Vertreter

Name, Vorname .....

Adresse, PLZ, Wohnort .....

Datum ..... Unterschrift .....





## Lehrplan für Querflöte

### Unterrichtsziele nach einem Jahr

#### Instrumentaltechnik

- Tonumfang:  $c'$  -  $c'''$   
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: C-Dur über zwei Oktaven, F-, B, Es- und G-, Dur über 1 Oktave inkl. Dreiklang *Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)*

#### Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Querflötenklanges
- Atemtechnik

#### Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang:  $c' - g'''$
- Chromatische Tonleiter:  $c' - g'''$  (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 3# und 4b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über eine Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

### Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

## Unterrichtsziele nach drei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang:  $c' - c''''$
- Chromatische Tonleiter:  $c' - c''''$  (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 6b inkl. Dreiklang, alle über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über eine Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

### Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

*Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 38/39!*

# Lehrplan für Oboe



## Allgemeine Erläuterungen

Die Oboe gehört im klanglichen Bereich zu den anspruchsvolleren Blasinstrumenten. Aus diesem Grund ist es wichtig, diesen Aspekt in Bezug auf die Grösse der Fortschritte zu berücksichtigen.

## Unterrichtsziele nach einem Jahr

### Instrumentaltechnik

- Tonumfang:  $c'$  -  $c'''$   
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: C-, F- und G-Dur über 1 Oktave inkl. Dreiklang *Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)*

### Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung und die Entwicklung des Oboenklangs
- Atemtechnik

### Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang:  $c' - d'''$
- Chromatische Tonleiter:  $c' - c'''$  (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis  $2\#$  und  $2b$  inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

### Klang

Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten:  $3/8$ ,  $6/8$  (in 6 und in 2),  $2/2$  (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando  
Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

## Unterrichtsziele nach drei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang:  $b - es'''$  (Kinderoboe  $c' - es'''$ )
- Chromatische Tonleiter:  $b - es'''$  (Kinderoboe  $c' - es'''$ ) (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis  $4\#$  und  $4b$  inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

### Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten:  $5/4$ ,  $5/8$ ,  $7/8$
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne  $5/4$ ,  $5/8$ ,  $7/8$ )
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente  
Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

*Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 38/39!*

# Lehrplan für Klarinette



## Unterrichtsziele nach einem Jahr

### Instrumentaltechnik

- Tonumfang: e - b'  
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)*
- Durtonleitern: C-, F-, G-, B-Dur, inkl. Dreiklang  
*Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)*

### Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Klarinettenklanges
- Atemtechnik

### Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: von e - c'''
- Chromatische Tonleiter: e - c''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

### Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel/2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen:

a tempo, accelerando, ritardando, rallentando

Allgemeine Bezeichnungen:  
DS, al Coda

## Unterrichtsziele nach drei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: e - f'''
- Chromatische Tonleiter: e - e''' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang, alle über 2 Oktaven,
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

### Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

*Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 38/39!*

## Lehrplan für Fagott



### Allgemeine Erläuterungen

Die geknickte Form des Fagottes hat eine relativ komplizierte Grifftechnik zur Folge. Dies erklärt die im Vergleich zu anderen Blasinstrumenten eher kleinen Fortschritte in den ersten Jahren.

Das Fagottino ist ein ideales Einstiegsinstrument für sehr junge Schüler. In Bezug auf Klangqualität und -flexibilität weist es allerdings einige Einschränkungen auf. Zudem ist die tiefe Lage schwieriger zu blasen als beim Fagott. Der Test 1 und der Wechsel ins **Anfängerensemble (B-Corps)** können deshalb mit diesem Instrument in der Regel erst nach zwei Unterrichtsjahren erfolgen.

### Unterrichtsziele nach einem Jahr (Fagottino nach zwei Jahren)

#### Instrumentaltechnik

- Tonumfang: C - g  
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: C-, G- und F-Dur inkl. Dreiklang  
*Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)*

#### Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Fagottklanges
- Atemtechnik

#### Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)  
Allgemeine Bezeichnungen: Fermate,
- DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren (Fagottino nach drei Jahren)

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: KB - c' (Fagottino: KB - as)
- Chromatische Tonleiter: Kb - c' (Fagottino Kb - as) (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

### Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

## Unterrichtsziele nach drei Jahren (Fagottino nach vier Jahren)

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: Kb - g' (Fagottino: Kb - f')
- Chromatische Tonleiter: Kb - g' (Fagottino Kb - f''') (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 3# und 3b inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

### Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

*Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 38/39!*

## Lehrplan für Saxophon



### Unterrichtsziele nach einem Jahr

#### Instrumentaltechnik

- Tonumfang:  $c'$  -  $c'''$   
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: C-Dur über zwei Oktaven, G-, D- und F-Dur über 1 Oktave inkl. Dreiklang  
*Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)*

#### Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Saxophonklanges
- Atemtechnik

#### Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang:  $c'$  (ev. ohne  $cis'$ ) -  $d''''$
- Chromatische Tonleiter:  $d'$  -  $d''''$  (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis  $3\#$  und  $3b$  inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

### Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten:  $3/8$ ,  $6/8$  (in 6 und in 2),  $2/2$  (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

## Unterrichtsziele nach drei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: b -  $fis''''$
- Chromatische Tonleiter: b -  $fis''''$  (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis  $4\#$  und  $4b$  inkl. Dreiklang, wo möglich über 2 Oktaven
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blesorchesters

### Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten:  $5/4$ ,  $5/8$ ,  $7/8$
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne  $5/4$ ,  $5/8$ ,  $7/8$ )
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempo-bezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucks-bezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

*Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 38/39!*

# Lehrplan für Trompete, Cornet, Flügelhorn, Es-Horn, Bariton, Tenorhorn, Euphonium und Tuba



## Unterrichtsziele nach einem Jahr

### Instrumentaltechnik

- Tonumfang: g - c''  
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: C-, F-Dur (halbiert), G-Dur (tief) inkl. Dreiklang  
*Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)*

### Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Klangs
- Atemtechnik

### Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)
- Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: fis - e''
- Chromatische Tonleiter: c - e'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 2b inkl. Dreiklang über 1 Oktave
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

### Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

## Unterrichtsziele nach drei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: fis - g''
- Chromatische Tonleiter: fis - g'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang über 1 Oktave (G-Dur über 2 Oktaven)
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

### Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen
- Dämpfer
- Spez. Instrumentaleffekte

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)  
Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

*Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 38/39!*

# Lehrplan für Waldhorn



## Unterrichtsziele nach einem Jahr

### Instrumentaltechnik

- Tonumfang: g - c''  
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: C- und B-Dur inkl. Dreiklang  
*Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)*

### Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Waldhornklangs
- Erste Intonationsübungen

### Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)  
Allgemeine Bezeichnungen: Fermate,
- DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
- Atmungszeichen

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen nach einem Jahr
- Tonumfang: f - g''
- Chromatische Tonleiter: c' - c'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 2# und 3b inkl. Dreiklang,
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles

### Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

## Unterrichtsziele nach drei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen nach zwei Jahren
- Tonumfang: ges - g''
- Chromatische Tonleiter: c' - g'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 4# und 4b inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: a-moll rein, harmonisch und melodisch über 1
- Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters

### Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

*Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 38/39!*

# Lehrplan für Posaune



## Allgemeine Erläuterungen

Wahl des Notenschlüssels mit Rücksicht auf Literatur der Musikgesellschaften, in Absprache mit den jeweiligen Dirigenten. Angaben im Lehrplan nach Bassschlüssel.

## Unterrichtsziele nach einem Jahr

### Instrumentaltechnik

- Tonumfang: F - es'  
*nur Töne innerhalb der geforderten Tonleitern! (gilt für alle Niveaustufen)*
- Dur-Tonleitern: F-, B- und Es- Dur (untere Lage) inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c-moll  
*Alle Tonleitern ab Noten und auswendig! (gilt für alle Niveaustufen)*
  
- Zugtechnik +/-3cm, Positionen 1 - 6

### Klang

- Sensibilisierung für die Entwicklung des Posaunenklangs
- Atemtechnik

### Theorie und deren Anwendung

- Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, einfache Punktierungen
- Mehrtaktpausen (Zähltechnik) und Haltebogen (Wertbindungen)
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C)
- Auftakte
- Dynamische Bezeichnungen: p und f
- Artikulation: legato (Bindebogen)  
Allgemeine Bezeichnungen: Fermate,
- DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang
  
- Atmungszeichen

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: F - f'
- Chromatische Tonleiter: c - f'' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: C-Dur (untere Lage), F-Dur (über 2 Oktaven), B-, Es-, As- Dur (je untere Lage) inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c- und d-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Anfängerensembles
- Zugtechnik +/-2cm, Positionen 1 - 6 (7)

### Klang

- Schöner Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel /2 Sechzehntel, 2 Sechzehntel/Achtel)
- Taktarten: 3/8, 6/8 (in 6 und in 2), 2/2 (alla breve)
- Artikulation: staccato, tenuto
- Dynamische Bezeichnungen: p, mf, f, crescendo, decrescendo (diminuendo) in Worten und Zeichen
- Tempoänderungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
- Allgemeine Bezeichnungen: DS, al Coda

## Unterrichtsziele nach drei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Vertiefen der Grundlagen
- Tonumfang: F - f'
- Chromatische Tonleiter: F - f' (auch enharm. Verwechslungen)
- Dur-Tonleitern: bis 6b und 1# inkl. Dreiklang
- Moll-Tonleitern: c- und d-moll rein, harmonisch und melodisch über 1 Oktave
- Vorbereiten der Literatur des Blasorchesters
- Zugtechnik +/-1.5cm, Positionen 1 - 7

### Klang

- Klangliche Beweglichkeit
- Intonationsübungen

### Theorie und deren Anwendung

- Vertiefen der Grundlagen
- Noten- und Pausenwerte: Faulenzer
- Taktarten: 5/4, 5/8, 7/8
- Rhythmische Begriffe: binär und ternär (swing)
- Dirigierfiguren (ohne 5/4, 5/8, 7/8)
- Die gebräuchlichsten Artikulationen
- Die gebräuchlichsten dynamischen Bezeichnungen, auch Akzente
- Die gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Ausdrucksbezeichnungen
- Die gebräuchlichsten Tempoänderungen

*Sämtliche verlangten Bezeichnungen siehe Seite 38/39!*



## Lehrplan für Schlagzeug/Perkussion

### Allgemeine Erläuterungen

Um auf die speziellen Anforderungen als Mitglied eines Blasorchesters optimal vorbereitet zu sein, werden die Perkussionisten an der MSRT nach folgendem Ausbildungsplan unterrichtet:

---

### Ausbildungsplan

- 1. – 6. Semester Rhythmische Grundlagen auf Snare Drum resp. Böckli, Ausbau der Fähigkeiten auf dem Drum-Set.
  - 3. – 6. Semester Zusätzlicher stufengerechter Unterricht in Kleinperkussion und Timpani/Mallets, falls dies die Blasmusikliteratur verlangt.
- 

- Bei entsprechenden Bedürfnissen (seitens der Schüler sowie des MVST) besteht auch die Möglichkeit, von Beginn an die Fachrichtung Timpani/Mallets zu wählen.
- Die eintretenden Schüler werden bei der Vorabklärung durch den MVST informiert, dass sie im Verein nicht nur auf dem Drum-Set eingesetzt werden und somit der Unterricht für Handperkussion und Timpani/Mallets zum Unterricht gehört.
- Zum Erlernen von Timpani/Mallets sowie Kleinperkussion ist es von grossem Vorteil, wenn regelmäßige **Übemöglichkeiten** vorhanden sind.

Obwohl die Anschaffung solcher Instrumente relativ teuer ist, sollten Vereine diese Investitionen zu Gunsten ihrer zukünftigen Perkussionisten in Erwägung ziehen. Optimalerweise erstellen die Ausbildungsbetreuer einen Belegungsplan für das Übelokal der Perkussionisten.

- Um die Schüler optimal auf den speziellen Einsatzbereich als Perkussionisten vorbereiten zu können, ist nebst der Abgabe der Partituren an die MSRT zu Händen der Lehrkräfte vom Dirigenten möglichst eine CD mit dem jeweiligen Programm zu erstellen.
- Bei den Gesamtproben ist eine punktuelle fachliche Registerbetreuung von Vorteil. Die MSRT kann hierzu Möglichkeiten aufzeigen. Der MVST kann sich dafür an die Schulleitung wenden.

# Lehrplan für Schlagzeug

## Unterrichtsziele nach einem Jahr

### Instrumentaltechnik

- Körperhaltung
- Stockhaltung
- Alternierend Ganze-, Halbe-, Viertel-, Achtel-, Sechzehntel-Noten
- Akzente mit Viertel -und Achtelnoten

### Drum-Set

- Hände und Bass-Drum
- Aufbau eines Groove-Repertoires: Rock, Funk
- Einfache Fill-ins über das Set

### Theorie und deren Anwendung

- Noten und Pausen: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel
- Taktarten: 4/4, 2/4, 3/4
- Auftakte
- Fachbezeichnungen: Wiederholungszeichen, 1. -und 2. Ausgang

## Unterrichtsziele nach zwei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Einerschlagwirbel mit Achteln, Achtel-Triolen, Sechzehnteln gemischt
- Doppelschlagwirbel aufbauen
- Akzente mit Achtel-Triolen und Sechzehnteln

### Drum-Set

- Erweiterung des Groove-Repertoires
- Play Along

### Theorie und deren Anwendung

- Stufendynamik (p/f)
- Noten und Pausen: Punktierte Noten
- Taktarten: C
- Blasmusikliteratur mit CD
- Fachbezeichnungen: dal segno, coda
- Dynamik: crescendo, decrescendo
- ritardando

## Unterrichtsziele nach drei Jahren

### Instrumentaltechnik

- Gemischte Doppelschlagwirbel (5er, 9er)
- Paradiddle

### Drum-Set

- Erweiterung des Groove-Repertoires: Swing
- Verschiedene HH/Ride-Figuren mit Rock und Funk
- HH-Begleitung Fuss

### Theorie und deren Anwendung

- Repetition
- Vertiefung

# Niveautests–Testaufbau

## Bläser

### Test 1

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach einem Jahr“ gemäss Lehrplan.

Es gibt einen spielerischen Parcours mit verschiedenen Stationen.

Dauer: 4 x 20 Minuten

#### Parcoursstation Melodie

- **Pflichtstück:** Stimme eines Blasmusikstücks  
(Kein Selbstwahlstück)

#### Parcoursstation Tonleitern

Teilweise spielerischer Test aber auch Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster auswendig und nach Noten

#### Parcoursstationen Klang und Theorie

werden auf spielerische Weise getestet.

*Für die Perkussionsfächer laufen die Niveautests etwas anders ab, Auskunft erteilt der Fachlehrer.*

# Niveautests–Testaufbau

## Test 2

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach zwei Jahren“ gemäss Lehrplan.

Es gibt einen Parcours mit verschiedenen Stationen.

Dauer: 4 x 20 Minuten

### Parcoursstation Melodie

- Ein **Wahlpflichtstück** (drei Stücke stehen zur Wahl)
- **Kontrolle Ensembleliteratur**  
Die Schüler wählen vorgängig aus dem Repertoire ihres Blasorchesters 5 Stücke aus und bringen diese an den Test mit (bitte Kopien mitbringen!). Die Jury wählt daraus Stichproben und lässt diese vorspielen.

### Parcoursstation Tonleitern

Teilweise spielerischer Test aber auch Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster auswendig und nach Noten.

### Parcoursstation Klang

Test nach einer Vorlage basierend auf einer einfachen Melodie. Bewertet werden die Aspekte

- Klangqualität
- Artikulation
- Dynamik

### Parcoursstation Theorie

Theoretische Kenntnisse werden mündlich getestet, allerdings eher nach dem Abfrageprinzip als in spielerischer Weise.

*Für die Perkussionsfächer laufen die Niveautests etwas anders ab, Auskunft erteilt der Fachlehrer.*

# Niveautests–Testaufbau

## Test 3

Getestet werden die „Unterrichtsziele nach drei Jahren“ gemäss Lehrplan.

Dieser Test ist zweiteilig: je 30 Minuten praktische Arbeit in Gruppen und 30 Minuten Theorie schriftlich einzeln.

### Praktischer Teil (30 Min. in 2 - 3er Gruppen)

Ein **Wahlpflichtstück** (drei Stücke stehen zur Wahl)

#### **Kontrolle Ensembleliteratur**

Die Schüler wählen vorgängig aus dem Repertoire ihres Blasorchesters 10 Stücke aus und bringen diese an den Test mit (bitte Kopien mitbringen!). Die Jury wählt daraus Stichproben und lässt diese vorspielen.

#### **Blattspieltest**

Mit Hilfe einer Vorlage basierend auf einer stufengerechten Melodie für das Blattspiel. Bewertet werden folgende Aspekte:

- Blattspielfähigkeiten
- Artikulationen
- Dynamik
- Charakteren (z.B. dolce, espressivo)
- Angaben zu Tempi
- Taktverständnis

#### **Tonleitern gemäss Ausbildungskonzept**

Vorspiel nach fixiertem Rhythmus-Muster auswendig und nach Noten

#### **Klang**

Während des praktischen Teils werden Klangqualität, Klangbeweglichkeit und Intonation mitbewertet (s. Niveautest Bewertung).

### Theoretischer Teil (30 Min. je Schüler)

Ein Fragebogen wird schriftlich beantwortet (s. auch S. 42)

*Für die Perkussionsfächer laufen die Niveautests etwas anders ab, Auskunft erteilt der Fachlehrer.*

# Niveautest-Bewertung

## Das 6-Punktesystem

- Vorschlagsnote Lehrkraft (max. 1 Pkt.)
- Klang (max. 1 Pkt.)
- Tonleitern (max. 1 Pkt.)
- Theorie (max. 1 Pkt.)
- Stücke: Pflicht- resp. Wahlstück, Blattspiel, ab Test 2 auch Ensembleliteratur (max. 2 Pkte.)

1 Punkt (Stücke 2)	=	erfüllt
1/2 Punkt (Stücke 1)	=	teilweise erfüllt
0 Punkte	=	nicht erfüllt

## Gesamtwertung

Punktzahl	Resultat
6 + 2 „!“	„MIT AUSZEICHNUNG“
4 – 6	„BESTANDEN“
0 – 3.5	„NICHT BESTANDEN“

Die Auswertung erhalten die SchülerInnen Anfang Juli in schriftlicher Form (Urkunde resp. Nachricht, dass nicht bestanden wurde inkl. Angaben zur Nachholmöglichkeit).

## Die gebräuchlichsten Bezeichnungen in der Musik

### Dynamische Bezeichnungen

pp	pianissimo	sehr leise
p	piano	leise
mp	mezzopiano	mittelleise
mf	mezzoforte	mittellaut
f	forte	laut
ff	fortissimo	sehr laut

crescendo (cresc.)  lauter werden

decrescendo (decrec.)  leiser werden  
diminuendo (dim.)  leiser werden

### Akzente

>	Akzent oder marcato = Betonung
^	martellato = schärfere Betonung
sfz	sforzato = stark betont
fp	fortepiano = laut, dann plötzlich leise

### Artikulationen

staccato	leicht und getrennt, kurz
legato	gebunden
tenuto	gehalten, breit
portato	getragen

### Tempobezeichnungen

#### Langsame Tempi

Grave	schwer, gewichtig
Largo	breit
Larghetto	etwas breit (schneller als Largo)
Lento	langsam
Adagio	langsam, ruhig

#### Mittlere Tempi

Andante	gehend, schreitend
Andantino	ein wenig schneller als Andante
Moderato	mässig
Allegretto	etwas langsamer als Allegro

#### Schnelle Tempi

Allegro	munter, fröhlich, schnell
Vivace, Vivo	lebhaft, lebendig
Presto	sehr schnell
Prestissimo	äusserst schnell

## Tempoänderungen

a tempo	im ursprünglichen Tempo
ritardando	langsamer werden
rallentando	breiter, langsamer werden
allargando	breiter werden
accelerando	beschleunigen
piu mosso	bewegter
piu lento	langsamer

## Vortragsbezeichnungen

assai	sehr
amoroso	lieblich, liebevoll, mit Leidenschaft, mit Liebe,
cantabile	gesanglich
con brio	mit Schwung
con dolore	mit Schmerz
con espressione	mit Ausdruck
con fuoco	mit Feuer
con moto	mit Bewegung
con spirito / spiritoso	geistvoll
dolce	lieblich, süß
espressivo	ausdrucksvoll
giocoso	spielerisch
grazioso	elegant
maestoso	majestätisch
ma non troppo	aber nicht zu sehr
marcato	markant
molto	viel, sehr
poco / un poco	ein wenig
risoluto	entschlossen, zupackend
tranquillo	ruhig



musikschule region thun  
gwattstrasse 120  
3645 gwatt

033 334 08 08  
info@msrthun.ch  
www.msrhtun.ch